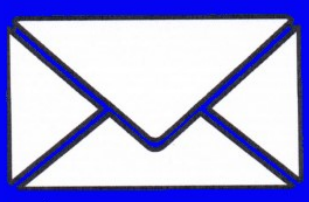
KLARTEXT

UBP

statt
leerer Worte

Machen

Versprechen



Briefwahl
beantragen

Liste 7

Wir tauschen ihnen diesen Abschnitt gegen **eine Eintrittskarte** für den Eröffnungstag des neuen Schwimmbades

Die UBP. Pfungstädter mit viel Erfahrung und noch mehr Engagement.

Seit 2016 sind wir zweitstärkste Fraktion und wir haben noch lange nicht fertig. Dies spiegelt sich auch durch viele neue Kandidaten*innen mit Know-how und Engagement wieder.

Oft wird uns nachgesagt, nur DAGEGEN zu sein und keine eigenen Ideen einzubringen. Doch ist es wirklich so? Lesen Sie auf den kommenden Seiten mehr dazu.

- *Hessentag 2023*
  Wir waren DAFÜR, alle Bürger*innen VOR der Hessentagsbewerbung zu befragen. ABGELEHNT! Alle anderen Fraktionen stimmten GEGEN unseren Antrag.

- *Schwimmbadgelände*
  Wir waren DAFÜR, den schon in 2019 getroffenen Beschluss 1:1 umzusetzen. Der Bürgermeister und weitere Fraktionen VERZÖGERTEN und wollten lieber das wertvolle Gelände, in geselliger Runde an einen dubiosen Investor für die „modernste“ Brauerei der Welt, VERSCHERBELN.

  Wir sind STOLZ darauf, dass WIR dies VERHINDERT haben.

- *E-Werk*
  Obwohl andere Fraktionen jahrzehntelang DAGEGEN gearbeitet haben, wurde unter unserer Federführung endlich beschlossen, das historische Gebäude im Herzen der Stadt zu erhalten und für die Bürger*innen nutzbar zu machen. Das Geld liegt bereit. WIR bleiben dran.

Eine Vielzahl von UBP-Anträgen konnte jedoch keine Mehrheit finden. Dies bedauern wir. Als Demokraten akzeptieren wir dies selbstverständlich. MEHRHEITEN verändern kann man immer nur an einer KOMMUNALWAHL.

John Kraft

Verwaltungsangestellter (B.A.), Mitglied der aktuellen Stadtverordnetenversammlung und Mitglied im HFW.

Neben einem Mandat für die Stadtverordnetenversammlung bewirbt sich John Kraft auch um ein Mandat für den Ortsbeirat Hahn und steht auf Listenplatz 2 der UWG Kreistagsliste, um Pfungstadt auch im Kreistag zu vertreten.

Richard Kramer

Landwirt, Gründungsmitglied der UBP, Stadtverordneter, Mitglied im SBU und Mitglied im HFW und derzeit Fraktionsvorsitzender. Richard Kramer bewirbt sich neben einem Mandat für die Stadtverordnetenversammlung auch für ein Mandat für den Ortsbeirat Hahn.

SIE ALLEINE stellen für die nächsten 5 Jahre die politischen Weichen neu.

Iris Walters

Kfm. Angestellte, Mitglied der aktuellen Stadtverordnetenversammlung, Mitglied im SBU, Mitglied im Klimaausschuss, stellvertretende Fraktionsvorsitzende. Auch sie bewirbt sich erneut um ein Mandat auf Listenplatz 2.

Simone Ruhm

Technische Angestellte, Stadtverordnete, Mitglied im SBU und im Klimaausschuss. Sie tritt erneut auf Listenplatz 5 für uns an.

Der Stillstand bei der Umsetzung von Baugebieten MUSS endlich aufhören!

Die UBP steht zu den strategischen Zielen der Stadt Pfungstadt. Bei den Baugebieten sollte aufgrund der guten Lage Wohnraum für mittlere und höhere Einkommen geschaffen werden. Die Entwicklung dieser Gebiete sehen wir als CHANCE die Sozialstruktur der Wohnbevölkerung in Pfungstadt zu verbessern. Diesem Ziel MUSS größere Bedeutung beigemessen werden. Grundsätzlich sollte sich die Stadt bei der Ausweisung von Flächen zur Wohnbebauung öffnen und auch Grundstücke von Privateigentümern zu Bauland aufwerten, bei gleichzeitigem Ausgleich der Kosten sozialer Infrastruktur.

Betina Zschach

Erzieherin, bewirbt sich auf Listenplatz 21 um ein Mandat in der Stadtverordnetenversammlung.

Wohnen ist ein Menschenrecht.

Der AUSVERKAUF von städt. Grundstücken im innerstädtischen Bereich MUSS aufhören. Diese wenigen und wertvollen Grundstücke sind ideal zur Schaffung von GÜNSTIGEM WOHNRAUM und sollten stattdessen für diesen Zweck langfristig verpachtet werden (Erbbaurecht).

Ist Grund und Boden erstmal verkauft, haben wir KEINEN Einfluss mehr auf GÜNSTIGE MIETEN. Nur so kann BEZAHLBARER WOHNRAUM entstehen.

Dieser Abschnitt kann zeitnah vor dem Eröffnungstermin im UBP-Fraktionsbüro eingelöst werden (solange Vorrat reicht).

Weitere Informationen können Sie rechtzeitig der Presse entnehmen.

URLAUB IM PFUNGSTÄDTER SCHWIMMBAD.

Für viele Pfungstädter*innen war es jahrzehntelang eine Selbstverständlichkeit, dass ihre Kinder im Pfungstädter Schwimmbad schwimmen lernten und heiße Sommertage im kühlen Nass und auf der Liegewiese verbrachten. Alles fand Anfang 2014 ein JÄHES ENDE, weil Politik und Verwaltung lieber eine TEURE Sauna bauen ließen, anstatt die angezeigten MÄNGEL zu BEHEBEN.

Dieses DEBAKEL war für einige UBP Mitglieder der Auslöser sich SOFORT politisch zu engagieren. Für uns steht außer Frage, dass eine Stadt mit der Einwohnerzahl Pfungstadts, die sich selbst als MITTELZENTRUM definiert, ihren Bewohner*innen ein Schwimmbad bieten MUSS.

Nicht jeder hat die Möglichkeit, in den Ferien zu verreisen und braucht daher Freizeitmöglichkeiten in der Nähe. Auch für unsere aktive VEREINSWELT wäre ein neues Bad ein Segen.

Daher unterstützen wir den Dachverband Schwimmen seit dessen Gründung mit Rat und Tat. Die UBP hat dafür gesorgt, dass das Thema in der Politik nicht VERSENKT wurde. Trotz zahlreicher Querschläger und Verzögerungstaktiken anderer Fraktionen steht NUN ENDLICH ein Beschluss für das tolle Konzept des Dachverbandes, welches auch die Sauna wieder nutzbar macht. Der ZUSCHUSSBEDARF konnte dabei um mehr als die HÄLFTE des alten Bades reduziert werden.

John Kraft

langjähriger Pfungstädter Vereinsschwimmer, unterstützt den Dachverband Schwimmen und ist Sprecher des Arbeitskreises Schwimmbad.

Nina Ittermann

Studentin des Studiengangs Onlinekommunikation und langjährige Vereinsschwimmerin bewirbt sich auf Listenplatz 9 um ein Mandat in der Stadtverordnetenversammlung.

Giacomo Cappello

Verwaltungsangestellter im Ruhestand und vermisst als „Hobby-Schwimmer“ das Schwimmbad in Pfungstadt. Daher bewirbt er sich auf Listenplatz 23 um ein Mandat für die Stadtverordnetenversammlung.

Ein Schwimmbad kostet die Stadt jährlich Geld, das ist allen klar. Doch der MEHRWERT überwiegt aus unserer Sicht. Bei einer ausgewogenen Haushaltsführung ist dies auch OHNE STEUERERHÖHUNGEN finanzierbar.

KINDER | FAMILIEN | SENIOREN - GLEICHES RECHT FÜR ALLE.

Swen-Bastian Liedtke

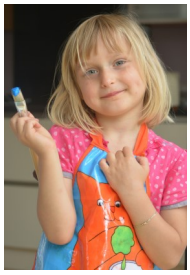
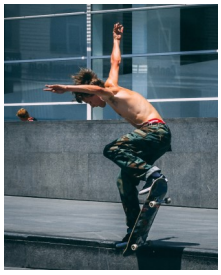
Ingenieur und Familienvater. Er bewirbt sich auf Listenplatz 8 um ein Mandat für die Stadtverordnetenversammlung und den Ortsbeirat Eschollbrücken.

Katja Krist

Verwaltungsangestellte, Stadtverordnete und Ausschussvorsitzende des FJSSK. Sie bewirbt sich erneut um ein Mandat für die Stadtverordnetenversammlung auf Listenplatz 15.

Susanne Bimmel

Rentnerin, Stadtverordnete und Mitglied im FJSSK. Sie tritt erneut für uns auf Listenplatz 18 an.

Wir sind froh, dass AUSREICHEND Kita-Plätze zur Verfügung stehen.

Es muss jedoch gesagt werden, dass die AUSGABE der Stadt NUR für diesen Bereich rapide ansteigt und mit über 13 Millionen Euro eine der größten Haushaltspositionen darstellt.

Dies gefährdet unserer Meinung nach langfristig die FINANZIELLE LEISTUNGSFÄHIGKEIT.

Andere Altersgruppen dürfen dadurch jedoch NICHT benachteiligt werden. Um dem entgegen zu steuern, erwarten wir dringend finanzielle Lösungen seitens Land und Bund.

Unsere Stadt MUSS auch weiterhin in der Lage sein, SOZIALAUSGABEN und FREIWILLIGE Leistungen für ALLE Altersgruppen stemmen zu können (z. B. Vereinsförderung, Spielplätze, Schwimmbad, Barrierefreiheit, AST, Jugend- und Seniorenarbeit).

Kitas! Kitas!

RICHTIG MACHEN UND FINANZIELL LEISTUNGSFÄHIG SEIN.

Horst Knell

Dipl.-Volkswirt und Bankkaufmann i.R. Seine Spezialgebiete sind Wirtschaft und Finanzen. Sein hervorragendes Fachwissen bringt er als UBP Stadtrat immer wieder im besten Sinne für die Pfungstädter Bürger ein. Listenplatz 6.

Manuel Hufer

Inhaber einer Wirtschafts- und Steuerberatungsgesellschaft, Mediator und Crowdfundingmanager, bewirbt sich auf Listenplatz 17 um ein Mandat.

Die finanzielle Lage der Stadt Pfungstadt ist nach wie vor mehr als ANGESPANNT. Hätten unsere UBP Stadträte nicht durch einen intelligenten Vorschlag dafür gesorgt, dass Pfungstadt im Jahr 2018 einen AUSSERORDENTLICHEN ERTRAG in Höhe von sage und schreibe 3,6 Millionen erzielen konnte, hätte der Bürgermeister KEINEN ausgeglichenen Haushalt für 2021 vorlegen können. Bedingt durch die Corona-Krise und die Verluste, die auch ein abgespeckter Hessentag mit sich bringen wird, stehen wir in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Sofern uns die Wähler das Vertrauen schenken, werden wir uns mit unserem FACHWISSEN und mit unserer langjährigen ERFAHRUNG für das Wohl aller Bürger*innen einsetzen.

Gerne stehen wir auch zukünftig den Vereinen z. B. bei Investitionsvorhaben beratend zur Seite. Bei der GEMEINSAMEN Formulierung von Anträgen oder Förderrichtlinien haben wir dies bereits ERFOLGREICH praktiziert. Wir unterstützen die Vereine ZIELGERICHTET, damit ihre Vorhaben eine breite politische Mehrheit in den Gremien finden.

Nur wenn wir mit Augenmaß wirtschaften, kommt der städtische Haushalt wieder aus den roten Zahlen.

Das z.B. hat die UBP für die Pfungstädter Stadtkasse getan:

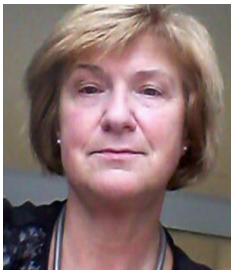
3,6 Mio. € - Immobiliengeschäft
Hebung von „stillen Reserven“

3,0 Mio. € - Vertragsgestaltung

zusammen seit 04/2016

6,6 Millionen €

Das sind konkrete Ergebnisverbesserungen, die es OHNE die UBP nicht gegeben hätte.



DIE UBP IM KREISTAG

Viele Entscheidungen mit Auswirkungen auf Pfungstadt wie bspw. beim Thema SCHULE oder GESUNDHEITSVERSORGUNG fallen auf Kreisebene. Deshalb freuen wir uns, hier künftig gemeinsam mit unseren Partnerinitiativen, zusammengeschlossen in der UWG Unabhängige Wählergemeinschaften Darmstadt-Dieburg, aktiv zu sein und unsere Ideen in den KREISTAG einzubringen.

Auch hier stehen wir für eine sachorientierte Politik ohne Ideologien und Parteiapparate.

Wir bewerben uns zur KREISTAGSWAHL MIT GLEICH VIER KANDIDATEN.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der UWG unter

https://www.uwgdadi.de

... UND IN DEN PFUNGSTÄDTER ORTSBEIRÄTEN.

Die Stadt Pfungstadt besteht nicht nur aus der Kernstadt. Auch die STADTEILE dürfen nicht vernachlässigt werden.

Als Vertretung für deren Angelegenheiten wurden die ORTSBEIRÄTE eingerichtet. Auch hier wollen wir uns künftig einbringen und freuen uns sowohl in Hahn, als auch in Eschollbrücken mit einer Liste anzutreten.

Wir setzen uns dafür ein, dass Veranstaltungen bewusst in die Stadtteile verlagert werden und das dortige kulturelle Leben wie z. B. die Kerb mehr WERTGESCHÄTZT und gefördert wird. Zudem muss die BUSVERBINDUNG von Hahn nach Darmstadt dringend verbessert werden. Hier hatten wir vor 40 Jahren eine bessere Situation wie jetzt.

Darüber hinaus muss das „BAUGEBIET AM SCHELMSBERG“ in Eschollbrücken zeitnah umgesetzt werden und beim Thema ICE-Trasse hat für uns die SICHERSTELLUNG DES LÄRMSCHUTZES oberste Priorität.

Stefan Groß

Versicherungsmakler und bewirbt sich auf Listenplatz 12 um ein Mandat für die Stadtverordnetenversammlung und für den Ortsbeirat Eschollbrücken-Eich.

Petra Kraft

Verwaltungsangestellte.
Sie bewirbt sich für ein Mandat im Ortsbeirat Hahn.

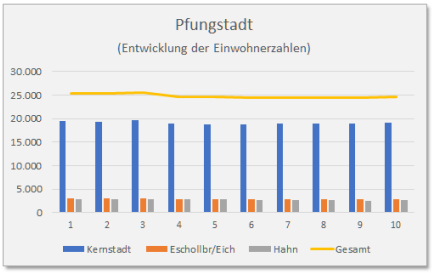
Reinhard Ruhm

selbständiger Feinmechaniker- und Elektromeister. Er ist UBP Kandidat für die gemeinsame Landkreisliste UWG - Unabhängige Wählergemeinschaften Darmstadt-Dieburg.

DEN ANSCHLUSS NICHT VERLIEREN.

Bedrohliches kommt aus Wiesbaden. Nicht völlig unbegründet. Man will uns den Status „Mittelzentrum“ abnehmen.

Freundlicher ist zu vermuten, dass man einen Weg sucht, um Pfungstadt nicht auf die Barrikaden zu treiben und schlägt deshalb vor Pfungstadt und Griesheim zum gemeinsamen Mittelzentrum zu machen.



Seit Jahren stagnierende Einwohnerzahlen

Die Auswirkungen für die Stadt Pfungstadt wären EKLATANT. Zwischen 3 bis 5 Millionen Euro würden uns plötzlich Jahr für Jahr in unserer klammen Kasse fehlen. Geld, auf das Pfungstadt NICHT verzichten kann.

Warum es so weit gekommen ist? Pfungstadt war einmal die weitaus größte Stadt des Landkreises. Heute sind wir bereits mit 20%-igem Abstand von Griesheim ÜBERHOLT worden und Weiterstadt liegt ungefähr 1.000 Einwohner über uns, hat jedoch einen erheblichen Stellenwert durch die Ansammlung der vielen Großmärkte, die täglich tausende von Kunden anziehen und ist deshalb schon der erste gesetzte Mittelzentrum-Kandidat des Landes Hessen.

Gregory Knop

Ehemaliger IT-Direktor, ehrenamtlicher Aufsichtsratsvorsitzender der Kino Genossenschaft, Verwaltungsratsvorsitzender einer Bürgerstiftung, derzeit UBP Stadtrat.

Gregory Knop bewirbt sich auf Listenplatz 4 und um ein Kreistagsmandat.

Was haben wir falsch gemacht? In allererste Linie hat unsere Ansiedlungspolitik, soweit es überhaupt eine gegeben hat, NICHT funktioniert. Über Jahrzehnte ist es in Pfungstadt NICHT gelungen die ewig geplanten Baugebiete „Grüner Weg“ und „Schelmsberg“ umzusetzen. Zusätzlich hat man es nicht geschafft (mit einer positiven Ausnahme) attraktive und Gewerbesteuer zahlende Betriebe anzusiedeln. Jetzt haben wir täglich einen erheblichen Überschuss an Auspendlern, die in anderen Städten arbeiten müssen. Als Folge davon haben wir einen hohen Bedarf an Kita-Plätzen mit langen Öffnungszeiten.

Kurz gesagt. Pfungstadt hat den Fokus über Jahre falsch gesetzt und hat sich abhängen lassen.

Dr. Klaus-Holger Kille

Dr.-Ing., Physiker und Geschäftsführer.

Bewirbt sich um ein Mandat in der Stadtverordnetenversammlung auf Listenplatz 19.

Wir können uns selbstverständlich auch weiterhin den notwendigen Änderungen verschließen, mit allerlei Wahlversprechen auf Stimmenfang gehen und den Fokus auf die „soziale Stadt“ legen, um dann zu merken, dass wir uns das alles nicht leisten können, weil aufgrund fehlender Einnahmen das Geld schlichtweg nicht da ist.

Tatsächlich könnten wir aber auch die Versäumnisse anpacken und gemeinsam an den Lösungen arbeiten. Einfach nur, um den Anschluss nicht endgültig zu verlieren.

Auch wenn zum Beispiel der Bürgermeister es nicht wahrhaben will. Die UBP macht keine Politik, um Liebgewordenes abzuschaffen oder zu kürzen. Die UBP macht Politik, um Pfungstadt eine LANGFRISTIGE PERSPEKTIVE zu geben, die die Stadt zu einem ebenbürtigen Mitbewerber in Südhessen zu machen. Uns treibt keine Parteipolitik; wir sind niemanden außer dem Gemeinwohl verpflichtet.

Hans Ralf Leistner

Branddirektor im Ruhestand und ehemaliger Dezernent beim RP Darmstadt. Zur Zeit Brandschutzbeauftragter, kandidiert auf Platz 10 unserer Liste.

WENN‘S MAL BRENNT UND RAUCHT.

Die Gesetzeslage ist eindeutig. Gemäß dem Hessischen Brand- und Katastrophenschutz Gesetz (HBKG) hat auch Pfungstadt eine LEISTUNGSFÄHIGE Feuerwehr aufzustellen. Diese mit den NOTWENDIGEN baulichen Anlagen und Einrichtungen sowie technischer Ausrüstung auszustatten. Diese auch zu unterhalten bzw. auf dem technisch notwendigen Niveau zu halten. Dabei ist die Feuerwehr so aufzustellen, dass sie in der Regel ZU JEDER ZEIT und AN JEDEM ORT ihres Zuständigkeitsbereichs innerhalb von zehn Minuten nach der Alarmierung wirksame Hilfe einleiten kann.

Gerhard Leichtweiß

Rentner, stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher und Mitglied im HFW, bewirbt sich um Mandate in der Stadtverordnetenversammlung und im Ortsbeirat Eschollbrücken-Eich.

112

Unsere Feuerwehren Pfungstadt und Pfungstadt-West sind hauptsächlich ehrenamtlich tätig und geben Pfungstadt rund um die Uhr Sicherheit.

Selbstverständlich erkennen wir das wertvolle Engagement an und werden es auch weiterhin nach bestem Wissen und Gewissen unterstützen. Auch wenn wir mal nervig nachfragen.

DIGITAL - STATT ANALOG .

Nicht nur diejenigen, die häufig in unserer Verwaltung zu tun haben oder diejenigen, die einfach mal ein Formular ausfüllen müssen sind allzu häufig verzweifelt, wie der so genannte Workflow bei der Stadt Pfungstadt tatsächlich funktioniert.

Mit dem vielfach entschuldigend VORGESCHOBENEN Datenschutz hat dies genau so wenig zu tun wie mit dem "Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung - EGovG" bzw. dem "Online Zugangsgesetz OZG", deren Umsetzung gesetzlich terminiert sind.

Bei uns in Pfungstadt wird der allgemein ausufernde BEHÖRDENWAHNSINN zusätzlich mit erheblichen NEUEINSTELLUNGEN quittiert.

Eine STRATEGIE fehlt. Außer Lippenbekenntnissen ist in den letzten 20 Jahren nichts oder sehr wenig passiert. Ein Anmeldeportal für Kindergärten wurde als Durchbruch gefeiert, eine so genannte *Verzichtserklärung für Grabrückgabe* kann man sich dagegen als PDF herunter laden und füllt sie mit der Hand aus. Das nennt man MEDIENBRUCH.

Dass eine bessere DIGITALISIERUNG DER VERWALTUNG dringend ist, wissen wir von der UBP sehr genau. Wir wollen die Verwaltung auf den NEUESTEN STAND bringen. Wir schätzen die Mitarbeiter und wir wollen sie von stupiden und immer wiederkehrenden Aufgaben entlasten. Die Bürger*innen können so ihre Anliegen SCHNELL und EFFIZIENT erledigen.

Lutz Feldmann

Dipl. Ing. und beruflich für ein US-Startup im Bereich 3D-Druck als Channel Manager Europe tätig und bewirbt sich auf Listenplatz 7 für die Stadtverordnetenversammlung.

Dr. Reinhard Kramer

Physiker, Firmeninhaber und UBP Stadtrat. Sein Input als erfolgreicher Unternehmer ist für uns wichtig.

Dr. Reinhard Kramer bewirbt sich auf Listenplatz 11 unserer Liste und zusätzlich um ein Kreistagsmandat.

Der ORTSKERN sollte der Anziehungspunkt und das Aushängeschild einer Stadt sein. In Pfungstadt, wie auch in vielen anderen Gemeinden, hat die Innenstadt ihre ANZIEHUNGSKRAFT verloren. Kunden wandern ins Internet ab, Geschäfte schließen oder sind von der Schließung bedroht. Vermieter von Ladenlokalen müssen Mietzugeständnisse machen, um Leerstände zu vermeiden.

Für die UBP ist die Innenstadt Dreh- und Angelpunkt dafür, dass sich Menschen in unserer Stadt wohl fühlen, dass wir eine lebendige Stadt haben, in der man sich GERNE AUFHÄLT, sich trifft und in der man GERNE EINKAUFT.

Frank Dächert

Koch und Gastronom. Möchte sich in die Stadtpolitik einbringen und kandidiert auf Listenplatz 14.

Corinna Gröhling

Zahnmedizinische Fachangestellte und auf Platz 25 unserer Liste zu finden.

Gisela Cappello

Rentnerin. Unsere Kandidatin auf Listenplatz 22

Viele Chancen für eine attraktive Innenstadt wurden in der Vergangenheit nicht genutzt. Ein Stadtpark mit viel Grün hätte die zunehmende Verdichtung auflockern können, stattdessen sind Hinterhöfe und Gassen entstanden, die nachts eher gemieden werden. Ansatzpunkte und Ideen vor allem vom ISP gab es viele, das wollen wir nicht in Abrede stellen. Am Grundproblem hat sich aber nichts geändert. Es wäre an der Zeit einen neuen Masterplan zur Belebung und Verschönerung der Innenstadt zu entwickeln. Die Entwicklung eines neuen Wohnquartiers auf dem früheren Brauereigelände hat bisher eine breite Zustimmung in der Politik und in der Öffentlichkeit gefunden. Wir setzen uns für eine GANZHEITLICHE PLANUNG ein, die sowohl die Anforderungen und Interessen der Bewohner*innen des zukünftigen Quartiers als auch die Attraktivitätssteigerung der Innenstadt berücksichtigt. Was sind die dringendsten Aufgaben?

STADT | LEBEN | EINKAUFEN

- Wir benötigen eine kritische Bestandsaufnahme: Wo stehen wir, wo wollen wir hin?
- Alle Akteure werden mit ihren Ideen und Anregungen bei der UBP Gehör finden. Nicht nur Gewerbetreibende, auch die privaten Immobilienbesitzer/Vermieter, Anlieger und selbstverständlich die Pfungstädter*innen, ob Kleine oder Große, Junge oder Alte.
- Nicht Eintönigkeit, sondern VIELFALT von Handwerk, Handel und Dienstleistern sollen gefördert werden.
- Es müssen geeignete Partner/Planer für die Aufgabenstellung gefunden werden.
- Wir sind offen für kreative Lösungen; wir haben MUT für Experimente und „spinnerte“ Ideen.
- Wir möchten vermeiden, dass sich Pfungstadt zur „Schlafstadt“ entwickelt, aus der man früh herausfährt und in die man spät zurückkehrt.

UMWELT | RADFAHREN | NATUR ERLEBEN

Der PFUNGSTÄDTER WALD liegt auf der Intensivstation; SCHÄDEN durch Maikäfer und Wildverbiss, zu niedrige Grundwasserstände und Klimawandel setzen den Bäumen immer mehr zu.

Wir setzen uns für ein Gesamtkonzept einer naturnahen und klimaangepassten Waldbewirtschaftung unter Einbeziehung forstwissenschaftlicher Experten ein.

Waldschäden machen nicht an den Gemarkungsgrenzen halt, daher unterstützen wir eine intensive Vernetzung mit unseren Nachbargemeinden mit dem Ziel, eine gemeinsame Strategie für unsere Wälder zu entwickeln und gemeinsame Investitionen für eine NACHHALTIGE WALDBEWIRTSCHAFTUNG zu tätigen, wo immer es möglich ist.

Christa Knell

Oberstudienrätin im Ruhestand, Biologie und Sport, Schwerpunkt Umwelt und Klima, begeisterte Radfahrerin, engagierte Patin für Auszubildende und kandiert für die UBP auf Listenplatz 20.

Roger Hallstein

Verwaltungsangestellter. FitKID Triathlon Veranstalter. Für uns voll aktiv auf Listenplatz 16.

Brigitte Knop

Verwaltungsangestellte i.R. Sie engagiert sich für unsere Stadt auf Listenplatz 24.

Die meisten von uns sind BEIDES, Auto- und Radfahrer. Wir alle legen Wert auf eine sichere und zukunftsfähige Verkehrsinfrastruktur. Nicht zuletzt zum Schutze unserer Kinder plädieren wir für getrennte Fahrstreifen für vier- und zweirädrige Verkehrsteilnehmer. Der UNFALLTRÄCHTIGE MISCHVERKEHR sollte auf ein Minimum beschränkt werden. Autofahrer genauso wie Radfahrer sollten sich STRESSFREI und KOMFORTABEL fortbewegen können.

Begriffserklärungen

FJSSK	Ausschuss Frauen, Jugend, Soziales, Sport und Kultur
HFW	Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss
SBU	Ausschuss Stadtplanung, Bauen und Umwelt

Liste 7

IMPRESSUM / Herausgeber

UBP Unabhängige Bürger Pfungstadt
Kommunalpolitische Initiative für Pfungstadt
c/o Richard Kramer
Sandstraße 6 - 64319 Pfungstadt
https://www.ubp-pfungstadt.de
nachfragen@ubp-pfungstadt.de

SocialMedia

https://www.instagram.com/ubp.pfungstadt/
https://www.facebook.com/Unabhängige-Bürger-Pfungstadt-178496265554082/
YouTube https://m.youtube.com/c/UnabhaengigeBuergerPfungstadtUBP/

UBP